

Rechtschreibkenntnisse gezielt festigen

Wichtige Regeln in einer Lerntheke wiederholen und einüben

Marion von der Kammer, Berlin



I/G

Zu Beginn des 7. Schuljahres haben die Lernenden bereits alle wesentlichen Rechtschreibregeln kennengelernt. Trotzdem kämpfen die meisten nach wie vor mit bestimmten, oft unterschiedlichen Rechtschreibproblemen.

Deshalb erfolgt beim Rekapitulieren der Regeln und beim Bearbeiten von Übungen in der folgenden Einheit eine Individualisierung: Alle Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Stärken und Schwächen in der Rechtschreibung zunächst selbst ein. Auf dieser Grundlage wählen sie gezielt die Arbeitsblätter aus und bearbeiten sie, die geeignet sind, ihre Rechtschreibkenntnisse zu festigen. Die Materialien werden in einer Lerntheke präsentiert und mit den Lösungen können die Lernenden ihre Ergebnisse selbst kontrollieren.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 5 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- die wesentlichen Rechtschreibregeln kennen
- eigene Rechtschreibstärken und -schwächen selbst einschätzen
- den individuellen Übungsbedarf bestimmen
- gezielt passende Materialien auswählen und bearbeiten
- kooperativ mit anderen zusammenarbeiten
- eigene Lernfortschritte beurteilen

Fachwissenschaftliche Hinweise

Vom Grundsatz her basiert die deutsche Rechtschreibung auf einer **Laut-Buchstaben-Zuordnung**. Der Bezug zwischen Lauten und Buchstaben wird allerdings regelmäßig durchbrochen. Zum einen gibt es Laute, die mit unterschiedlichen Buchstaben – oder genauer: Graphemen – verschriftlicht werden (z. B. *Wachs*, *Koks*, *Klecks*, *fix*). Zum anderen werden einige Buchstaben unterschiedlich ausgesprochen (z. B. *Vogel* – *Vase*, *Schal* – *Charme*, *Foto* – *Physik*). Das betrifft auch die Aussprache von **Vokalen** (lang oder kurz).

Bei den Konsonanten **b**, **d** und **g** kommt es am Ende von Wörtern oder Silben außerdem zur **Auslautverhärtung** (z. B. *Korb*, *Mund*, *Berg*). In diesen Fällen kann man nicht mehr hören, mit welchem Buchstaben diese Wörter oder Silben enden. Weitere Schwierigkeiten stellen sich bezüglich der **Getrennt- und Zusammenschreibung** und der **Groß- und Kleinschreibung**. Grundsätzlich sind nur **wenige Regeln** wirklich **verlässlich**. Oft erschweren **Ausnahmen** die eindeutige Anwendung. So gesehen, ist die deutsche Rechtschreibung alles andere als einfach!

Um seine Rechtschreibkenntnisse zu festigen, muss ein Schreiber nicht nur die wesentlichen Regeln (und ihre Ausnahmen) kennen, sondern auch mit den Prinzipien vertraut sein, mit deren Hilfe er im Zweifel die richtige Schreibweise bestimmen kann. Damit ist vor allem das Stamprinzip gemeint: Dieses besagt, dass Wörter aus der gleichen Wortfamilie an den „kritischen Stellen“ stets gleich geschrieben werden. Das betrifft sowohl die Schreibweise im Wortinnern (z. B. **ä** oder **e**?) als auch die Schreibweise am Wortende (z. B. **d** oder **t**).

Darüber hinaus sollte der Schreiber auch geeignete Proben kennen, um die richtige Schreibweise hörbar zu machen: Entweder sucht er nach einer anderen Wortform (z. B. *Held* oder *Helt*? → *Hel-den*, also *Held*) oder er orientiert sich an einem anderen Wort aus der gleichen Wortfamilie (z. B. *lästig* oder *lestig*? → *die Last*, also *lästig*).

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Unterrichtsreihe zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler **selbstständig** und **eigenverantwortlich** ihre **Rechtschreibkenntnisse festigen**. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass sie schon alle wesentlichen Rechtschreibregeln kennen, so wird doch immer wieder deutlich, dass den meisten von ihnen nach wie vor Fehler unterlaufen. Allerdings sind die Rechtschreibschwächen nicht bei allen gleich. Deshalb wäre es falsch, aufgrund von Fehlern, die z. B. in Klassenarbeiten zu beobachten sind, bestimmte Rechtschreibprobleme ständig mit der ganzen Klasse zu wiederholen. Stattdessen bietet es sich an, eine **Individualisierung** vorzunehmen: Es soll jeder Schülerin und jedem Schüler ermöglicht werden, ihre und seine ganz persönlichen Rechtschreibschwächen zu bekämpfen und nach Möglichkeit auszumerzen.

In Form einer **Lerntheke** werden unterschiedliche Materialien zu den typischen Rechtschreibproblemen angeboten. Auf der Grundlage ihrer **Selbsteinschätzung** wählen die Lernenden jeweils **drei Materialien** aus, die ihnen helfen können, ihre Rechtschreibkenntnisse gezielt zu festigen. Für die Bearbeitung stehen insgesamt **drei Stunden** zur Verfügung (jeweils eine Stunde pro Material).

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten von Anfang an **selbstständig**. Bei der Bearbeitung gleicher Materialien können sie sich auch zu **Partnerschaften oder Gruppen** zusammenschließen, um sich während des Arbeitens auszutauschen. Mithilfe der jeweiligen **Lösungsbögen** kontrollieren sie anschließend eigenverantwortlich ihre Ergebnisse.

Die Rechtschreibprobleme, um die es in den einzelnen Materialien geht, werden zusätzlich in Form von Überschriften an einer Pinnwand ausgehängt, und zwar aus folgendem Grund: Am Ende einer Stunde soll jedes Mitglied der Klasse seine **Lernfortschritte beurteilen**. Auf einem extra Blatt notiert es, was es gelernt hat („Das habe ich heute gelernt: ...“) und evtl. auch, wo es noch Schwierigkeiten gibt („Das verstehe ich noch nicht ganz: ...“). Dieses Blatt wird jeweils unter der passenden Überschrift an der Pinnwand befestigt. Die Lehrkraft kann diese Beurteilungen der Schülerinnen und Schüler anschließend nutzen, um ihnen **individuelle**

Aufbau des Materials und Organisation der Lerntheke

Alle Materialien sind ähnlich strukturiert: Zuerst folgt eine grundlegende Erklärung zu dem jeweiligen Rechtschreibbereich, daneben gibt es Hinweise zu einzelnen Aspekten oder Schwierigkeiten. Danach folgen unterschiedliche Aufgaben zum Üben und Festigen.

Die gleichartige Struktur gibt den Lernenden Sicherheit beim Umgang mit den Materialien:

- Zuerst lesen sie die Erläuterungen zu dem jeweiligen Rechtschreibproblem.
- Danach bearbeiten sie die dazugehörigen Aufgaben.
- Ihre Ergebnisse kontrollieren sie selbstständig mithilfe des passenden Lösungsbogens, den sie sich von der Lehrkraft abholen.
- Abschließend notieren sie auf einem extra Blatt, wie sie ihre Lernfortschritte beurteilen, und befestigen dieses – für alle sichtbar – an der Pinnwand im Klassenraum.

Diese Anordnung – 1. Erklärung zum Rechtschreibbereich, 2. Hinweise, 3. Aufgaben – ermöglicht auch, dass die beiden ersten Teile (zunächst) zurückgehalten werden können, etwa wenn die Arbeitsblätter als Zusatzmaterial, Hausaufgabe oder zur Lernstandserhebung eingesetzt werden.

Die Aufgaben der Lerntheke können teilweise auf dem jeweiligen Arbeitsblatt selbst bearbeitet werden, teilweise sind dafür zusätzliche Schreibblätter nötig.

Zur Verfügung stehen sollten außerdem:

- Wörterbücher (für die Bearbeitung einiger Zusatzaufgaben),
- Tageslichtprojektor sowie Folienstifte oder Dokumentenkamera,
- Tafel und Kreide (bzw. Whiteboard und Stifte),
- eine Pinnwand und Reißzwecken.

Verlaufsübersicht

Rechtschreibkenntnisse gezielt festigen
Wichtige Regeln in einer Lerntheke wiederholen und einüben

I/G

Stunden 1/2 Persönliche Rechtschreibprobleme bestimmen

Material	Verlauf
M 1	<p><i>Einstieg</i> / Zerlegen eines Textes, der ohne Leerzeichen und ausschließlich in Großbuchstaben in Form einer Wortschlange verfasst ist, in seine Wortbestandteile (UG)</p> <p><i>Erarbeitung</i> / Bestimmen der Rechtschreibprobleme, die beim Zerlegen der Wortschlange aufgetreten sind (UG)</p> <p><i>Vertiefung</i> / Sammeln weiterer Rechtschreibbereiche, die den Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten (UG)</p>
M 2	<p><i>Einstieg</i> / Besprechen der anstehenden Lernthekenarbeit (UG)</p> <p><i>Erarbeitung</i> / Einschätzen der eigenen Rechtschreibfähigkeiten mithilfe eines Arbeitsbogens (EA); Festlegen auf drei Rechtschreibschwächen, die in der folgenden Lernthekenarbeit gezielt verbessert werden sollen (EA)</p>

Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler stellen wesentliche Rechtschreibprobleme zusammen und schätzen ihre eigenen Rechtschreibfähigkeiten angemessen ein.

Stunden 3–5 Ausgewählte Rechtschreibprobleme angehen

Material	Verlauf
M 3–M 10	<i>Erarbeitung</i> / Beschaffen der drei Arbeitsblätter der Lerntheke gemäß der vorab erstellten Selbsteinschätzung; Lesen der jeweiligen Erklärungen und Hinweise zu den einzelnen Rechtschreibphänomenen (EA); anschließendes Bearbeiten der Aufgaben (EA/PA)
M 11	<i>Sicherung</i> / Selbstständiges Kontrollieren der Ergebnisse mithilfe der Lösungsbögen (EA/UG); Beurteilen der eigenen Lernfortschritte auf einem extra Blatt, Sammeln der Blätter an einer Pinnwand (EA/UG)

Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten selbstständig Übungen, um ihre Rechtschreibkenntnisse zu festigen, und beurteilen ihre persönlichen Lernfortschritte.

Materialübersicht

1./2. Stunde

Persönliche Rechtschreibprobleme bestimmen

M 1 (Fo)

Kampf der Wortschlange

M 2 (Ab)

Rechtschreibung: Was ist einfach, was ist schwierig?

3.–5. Stunde

Ausgewählte Rechtschreibprobleme angehen

M 3 (Tx/Ab)

Getrennt oder zusammen?

M 4 (Tx/Ab)

Groß oder klein?

M 5 (Tx/Ab)

Wende oder *Wände*? – Was der Wortstamm verrät

M 6 (Tx/Ab)

Hüte oder *Hütte*? – Wann ein Konsonant verdoppelt wird

M 7 (Tx/Ab)

Leere oder *Lehre*? – Wie man lange Vokale kennzeichnet

M 8 (Tx/Ab)

Miete oder *Mitte*? – Wie man den i-Laut richtig schreibt

M 9 (Tx/Ab)

Buße oder *Busse*? – Den s-Laut korrekt schreiben

M 10 (Tx/Ab)

Ru-ine oder *Rui-ne*? – Wörter richtig trennen

M 11 (Tx)

Lösungen zur Selbstkontrolle

Lernerfolgskontrolle

LEK (Ab)

Großer Rechtschreibtest

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Fo = Folie; Tx = Text

Minimalplan

Steht weniger Zeit zur Verfügung, kann die Einheit auf folgende Kernmaterialien reduziert werden: M 1, M 3, M 4 und M 5. So werden die entscheidenden Aspekte gezielt wiederholt: Die Lernenden stellen die Rechtschreibbereiche zusammen, in denen sie die häufigsten Fehler machen, und bearbeiten dann die entsprechenden Materialien. Die übrigen Arbeitsblätter der Lerntheke können später bei Bedarf eingesetzt werden.

M 2

Rechtschreibung: Was ist einfach, was ist schwierig?

Es ist gut, wenn du in Bezug auf die Rechtschreibung deine eigenen Stärken und Schwächen kennst. Dann weißt du, worauf du beim Schreiben besonders achten musst, und kannst deine Aufmerksamkeit gezielt darauf richten.

Rechtschreibbereich – mögliche Fehlerquellen	☺	☹
1. Welche Wörter schreibt man getrennt, welche zusammen? Beispiele: <i>festhalten</i> oder <i>fest halten</i> ? <i>Wundertüte</i> oder <i>Wunder Tüte</i> ?		
2. Welche Wörter schreibt man groß, welche klein? Beispiele: <i>mit vergnügen</i> oder <i>mit Vergnügen</i> ?		
3. Wie kann man Wortverwandtschaften erkennen und nutzen? Beispiele: <i>sich rechnen</i> oder <i>sich rächen</i> ? <i>Wald</i> oder <i>Walt</i> ?		
4. Wann verdoppelt man einen Konsonanten? Beispiele: <i>Gestalt</i> oder <i>Gestaltt</i> ? <i>Das stimmt</i> oder <i>Das stimmtt</i> ?		
5. Wie schreibt man Wörter mit lang gesprochenem Vokal? Beispiele: <i>Schal</i> oder <i>Schahl</i> ? <i>nemen</i> oder <i>nehmen</i> ?		
6. Was folgt in einem Wort nach einem i-Laut? Beispiele: <i>Mite</i> oder <i>Miete</i> ? <i>Maschine</i> oder <i>Maschiene</i> ?		
7. Woher weiß man, ob man Wörter mit s, ss oder ß schreibt? Beispiele: <i>Nuss</i> oder <i>Nuß</i> ? <i>Weisheit</i> oder <i>Weißheit</i> ?		
8. Wie trennt man Wörter am Zeilenende richtig? Beispiele: <i>Ei-gen-schaft</i> oder <i>Eigen-schaft</i> ? <i>Mus-ter</i> oder <i>Mu-ster</i> ?		

I/G

Aufgaben

1. Wie schätzt du deine Rechtschreibkenntnisse ein? Nimm eine Selbsteinschätzung vor: Notiere dazu jeweils, welchen der aufgeführten Rechtschreibbereiche du sicher beherrschst (☺) und bei welchem du noch unsicher bist (☹).
2. Fallen dir noch weitere Rechtschreibbereiche ein, die zu Fehlern führen können? Ergänze damit die Tabelle.



M 10

Ru-ine oder Rui-ne? – Wörter richtig trennen

Wenn ein Wort nicht mehr ganz ans Ende einer Zeile passt, kann man es trennen. Das muss aber richtig geschehen.

Wörter richtig trennen

Man **trennt** Wörter zwischen (**Sprech-)**Silben. Das bedeutet zugleich: Ein Wort, das man trennen will, muss aus mindestens zwei Silben bestehen. Die Trennstelle markiert man mit einem waagerechten Strich, dem Trennstrich.



Beispiel: *Wun-der, Mög-lich-keit, Fern-rei-se.*

Hinweise:

- **Einzelne Vokale** am **Wortanfang** oder **Wortende** werden **nicht** abgetrennt. (Einzelvokale im Wortinnern darf man aber trennen.)
Beispiel: *Igel, Abend* (keine Silbentrennung nach Einzelvokal am Wortanfang); *Laie, Kleie, Treue* (keine Silbentrennung vor Einzelvokal am Wortende, aber: *Ru-i-ne*).
- **Diphthonge** (Zweiervokale, z. B. *au* oder *ei*) darf man trennen, auch am Wortanfang.
Beispiel: *Ei-mer, Au-ge, Eu-le.*
- **Doppelkonsonanten**, die auf der Grenze zwischen zwei Silben stehen, werden beim Trennen auf beide Silben verteilt.
Beispiel: *Son|ne → Son-ne, kom|men → kom-men, las|sen → las-sen.*
- **Konsonantengruppen**, die für einen **Einzellaut** stehen, werden **nicht** getrennt.
Beispiel: *De-cke, la-chen, wa-schen.*
- Die Konsonantenpaare **st**, **sp** und **tz** werden beim Trennen auf zwei Silben verteilt – unter der Voraussetzung, dass sie zwischen zwei Silben stehen.
Beispiel: *Wüs|te → Wüs-te, Knos|pe → Knos-pe, Müt|ze → Müt-ze* – aber: *Künst-ler.*
- Bei einigen Wörtern gibt es **zwei Möglichkeiten der Trennung**: entweder nach **Sprechsilben** oder nach **Wortbestandteilen**. Das gilt vor allem (aber nicht nur) bei einigen Fremdwörtern.
Beispiel: *Hy-drant, Päd-a-go-ge, hi-nun-ter* (Trennung nach Sprechsilben)
oder: *Hyd-rant, Päd-ago-ge, hin-un-ter* (Trennung nach Wortbestandteilen).

Tipp: Wenn es zwei Möglichkeiten der Worttrennung gibt (nach Sprechsilben oder nach Wortbestandteilen), solltest du diejenige wählen, die dir leichter fällt. Das dürfte in der Regel die Trennung nach Sprechsilben sein.

Aufgaben

1. An welchen Stellen könnte man die folgenden Wörter trennen? Kennzeichne die Grenzen zwischen den Sprechsilben mit einem senkrechten Strich (|).

Ausverkauf, Sommerferien, Missstand, Abendessen, Vorbereitung, Verletzung, Seeigel, beenden, vorstellen, einarbeiten, gelingen, empfehlen, entdecken, verlassen, unterhaltsam, lebenslustig, bedingungslos, unangenehm, gefährlich, zuverlässig

Reihe 27	Verlauf	Material S 21	LEK	Glossar	Mediothek
-----------------	----------------	-------------------------	------------	----------------	------------------

2. Bei den folgenden Wörtern sind die Trennungen falsch. Korrigiere die Fehler.

mu-stergültig		wissbegier-ig	
fernges-teuert		mode-llieren	
Wohnmob-il		ehrgeiz-ig	
trübsi-nnig		vers-pätet	
Zimm-erpflanze		hä-mmern	
Busfahr-er		wasch-en	
Hund-ehalter		anges-pannt	
Stimmung-stief		Kü-ste	

3. Schreibe aus dem Text alle Wörter heraus, die aus mindestens zwei Silben bestehen, und zeige, wo man sie trennen könnte. Zwei Beispiele sind schon gelöst.

Tiere in der Großstadt

In den letzten Jahrzehnten haben immer mehr Tiere in der Großstadt eine Heimat gesucht und gefunden. Das gilt auch für Wildtiere, z. B. für Füchse, Marder, Waschbären und Wildschweine. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Beispielsweise können sie in den Städten leicht Futter finden. Die Menschen werfen ihre Essensreste in die zahlreichen Papierkörbe oder sie lassen sie einfach gleich zu Boden fallen. Da brauchen die Tiere nur noch zuzulangen. Besonders bei ihren nächtlichen Streifzügen fällt es ihnen leicht, an Nahrung zu gelangen. Waschbären sind sogar so dreist und öffnen Mülltonnen, um sich die besten Leckerbissen herauszuholen.



© Colourbox

Tie-re, Groß-stadt,

4. Was hältst du von den folgenden Worttrennungen? Begründe deine Meinung.

Mus-terlösung, Hei-mathafen, Autobahndrei-eck, In-haltsverzeichnis

Zusatzaufgabe

Die folgenden Worttrennungen sollte man vermeiden, weil sie zu Missverständnissen führen. Erkläre, worin das Problem besteht, und schlage eine passendere Trennung vor.

Urinstinkt: *Urin-stinkt*

beinhalten: *bein-halten*

Sprecherziehung: *Sprecher-ziehung*

Altbauerhaltung: *Altbauer-haltung*

Druckerzeugnis: *Drucker-zeugnis*

Stiefeltern: *Stiefel-tern*

M 11

Lösungen zur Selbstkontrolle

Lösungen M 3: Getrennt oder zusammen?

Zu 1.: Hauptbetonung

Ordnung halten, Fußball spielen, fleißig arbeiten, seine Freunde unterhalten, anderen gerne helfen, selten weinen, häufig anrufen, sich entmutigen lassen

Zu 2.: Zusammensetzung oder Wortgruppe

Zusammensetzung	Wortgruppe
Nichtraucher	Beispiele nennen
fragwürdig	verlegen lachen
Musterschüler	laut rufen
Schreibtisch	große Freude
modebewusst	empört schimpfen
blauäugig	Freunde finden
Hochleistungssportler	Angst haben
Rechenaufgabe	mutig sein
mustergültig	enttäuscht werden
Heißluftballon	Hausaufgaben machen

Zu 3.: Zusammensetzungen und ihre Wortgrenzen

Affen suchen Gerechtigkeit

Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere können über einen großen Gerechtigkeit|s|sinn verfügen. Das hat eine Studie mit Kapuziner|affen gezeigt. Die Versuch|s|tiere sollten lernen, Spiel|steine gegen Futter zu tauschen. Am Anfang erhielten sie zum Tausch für einen Stein jeweils ein Gurken|stück und damit waren sie auch zufrieden. Nach einer Weile gab es aber eine Veränderung: Einer von zwei Affen bekam statt eines Stückes Gurke zur Belohnung eine Wein|traube. Das Ergebnis war hoch|interessant: Wenn ein Affe merkte, dass einer seiner Art|genossen eine Traube erhielt, wurde er richtig wütend. Dann wollte er das Gurken|stück nicht mehr nehmen. Dazu muss man wissen: Affen fressen Wein|trauben viel lieber als Gurken. Ein Affe, der nur ein Stück Salat|gurke bekam, fühlte sich ungerecht behandelt und verweigerte deshalb seine weitere Mit|arbeit.

Zu 4.: Text richtig abschreiben

Der Versuch hat gezeigt, dass es Ähnlichkeiten zwischen dem Verhalten von Affen und Menschen gibt: Auch Menschen nehmen es wahr, wenn sie für gleiche Leistungen schlechter belohnt werden als andere. Sie wollen fair behandelt werden. Sollten sie merken, dass sie benachteiligt werden, sind sie unzufrieden. Das schadet nicht nur dem Wohlbefinden, sondern beeinträchtigt auch den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Zur Zusatzaufgabe: Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung ableiten

- Das Hilfsverb „sein“ steht immer allein.
- Zwei aufeinanderfolgende Verben schreibt man getrennt.
- Haben zwei aufeinanderfolgende Verben einen übertragenen Sinn, fügt man sie zu einem Wort zusammen. Nur dann, wenn sie wörtlich zu verstehen sind, schreibt man sie getrennt voneinander.